

19.04.2008 - Pilotprojekt Hundetrainer Schleswig-Holstein

19.04.2008, Abendblatt
Pilotprojekt: Michael Grewe setzt Maßstäbe für Ausbilder
Zertifikate für Hundetrainer

Im Auftrag der Landesregierung hat der Fachmann aus Bad Bramstedt ein Regelwerk für Hundeschulen erarbeitet.

Von Frank Knittermeier

Bad Bramstedt - Das Halten von Hunden war einst eine völlig normale Angelegenheit. Heute wird es durch Verordnungen geregelt: Leinenzwang, Maulkorb - das sind die Auswirkungen von Beißattacken sogenannter Kampfhunde.

Weil die Hundehalter aber nicht wissen, an welche Hundeschulen oder -trainer sie sich wenden können, um ihre Lieblinge ausbilden oder trainieren zu können, hat das schleswig-holsteinische Innenministerium einen Fachmann aus Bad Bramstedt eingeschaltet:

Michael Grewe (50), Inhaber einer der größten Hundeschulen in Deutschland (Canis), hat eine einheitliche Zertifizierung für Hundeschulen und Hundetrainer in Schleswig-Holstein erarbeitet. Das Modell gilt als Pilotprojekt:

Sollte es sich bewähren, überträgt die Bundestierärztekammer es auf alle Bundesländer.

Für die Ausbildung zum Hundetrainer gab es bisher keine festen Regeln und speziellen Vorschriften. Weil sich die Übergriffe von Kampfhunden in den vergangenen Jahren häuften - vor allem in Hamburg -, kam die Bürokratie ins Spiel.

"Die Tierärztekammer Schleswig-Holstein will eine Liste von Hundetrainern haben, die eine qualifizierte Ausbildung absolviert haben", sagt Michael Grewe, der einen umfangreichen Ausbildungs- und Prüfungskatalog verfasste.

"Jeder Hundehalter kann so erfahren, wer ein zertifizierter Trainer ist und wer nicht."
Zur Zertifizierung können sich Bewerber aus dem ganzen Bundesgebiet bei der Tierärztekammer Schleswig-Holstein anmelden.

Eine Ausbildung zum zertifizierten Hundetrainer, die auch zur Gründung einer Hundeschule berechtigt, ist langwierig und nicht billig. Michael Grewe kassiert in seiner Bramstedter Hundeschule für eine dreijährige Ausbildung 8200 Euro. Über 30 Anmeldungen liegen derzeit vor.